

# Lebensversicherung? Vorsicht!

**Finanzen – ein sensibles Thema: Bankfachwirtin Maike Klapdor richtet den Fokus auf wissenswerte Einzelaspekte (1)**

Im Finanzteil der Tageszeitung *Die Welt* vom 31. Juli 2008 wurde getitelt „Lebensversicherungen enttäuschen mit mageren Renditen“. Unter anderem wurde der Versicherungsexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg mit einer knackigen Aussage zitiert: „Für die meisten Kunden rechnet sich eine Lebensversicherung nicht mehr“. Die Lebensversicherung – einst der Banker und Zahnärzte liebstes Finanzprodukt – ist in die Jahre gekommen.

Jahre, fast Jahrzehnte waren Lebensversicherungen aus den Kreditkonstruktionen für die Finanzierung von Zahnarztpraxen nicht wegzudenken. „Sie brauchen ein Investitionsdarlehen für die Praxis? Kein Problem, wir machen ein endfälliges Darlehen, getilgt wird dann aus einer neuen Lebensversicherung, bitte beantworten Sie die Gesundheitsfragen und unterschreiben dann hier“. „Geht es nicht eventuell auch anders?“ wird vielleicht zaghaft gefragt. „Das ist steuerlich am günstigsten“.

Auch wenn es im Kreditbereich statt Lebensversicherungen seit 2005 eher Rentenversicherungen oder auch andere Vertragsvarianten sind: Mit dem zugkräftigen Argument „Steuern sparen“ werden häufig auch heute noch wirtschaftlich zweifelhafte Finanzkonstruktionen schön geredet.

## Zweifelhafte Konstruktionen

Machen wir uns nichts vor: Am Abschluss einer Lebensversicherung, Rentenversicherung etc. kann man wunderbar Geld verdienen. Wohlbemerkt: Dies betrifft zunächst denjenigen, der den Vertrag vermittelt. Die Provi-

sionen sind beachtlich und führen in aller Regel dazu, dass der Versicherungsnehmer lange zahlt, bevor sich im neuen Vertrag ein Rückkaufswert anzusammeln beginnt.

Zeitraum ist dies sicher planbar? Bis vor einigen Jahren konnte für die Berufsgruppe Zahnarzt der Spitzensteuersatz recht zuverlässig prognostiziert werden. Davon kann jedoch bei vielen Praxis-

sicherung, die für das Darlehen abgeschlossen wurde. Bedeutet: Man leiht sich sein eigenes Geld, und weil das so schön ist, bezahlt man noch dafür. Richtig perfekt wird es dann, wenn das Praxiskonto stetig im Minus geführt wird. Dann fällt nämlich noch für jeden Lebensversicherungsbeitrag ein zusätzlicher Zinsaufwand für den Saldo auf dem Praxiskonto an. Hier gibt es Handlungsbedarf ...

## Absurdes Resultat

Wohl dem also, der widerstanden hat und sich von vornherein für eine Kreditvariante entschieden hat, in der mit einer festen Rate laufend Zins und Tilgung erbracht werden. Kurzum: Vieles hat sich verändert. Renditen, Ablaufleistungen, steuerliche Bestimmungen, Durchschnittssteuersätze. Gleichzeitig nimmt der Verkaufsdruck für angestellte Finanzberater stetig zu. Es lohnt sich, vor jeder Unterschrift verschiedenen Varianten kritisch zu hinterfragen, um dann fundiert zu entscheiden.

**Maike Klapdor, Münster** ■  
(wird fortgesetzt)

Die Autorin dieser kleinen DZW-Serie, **Maike Klapdor**, Münster, ist Bankfachwirtin mit langjähriger Erfahrung als Kreditanalytikerin für Heilberufersfinanzierungen. Ihr 2002 gegründetes Unternehmen ist spezialisiert auf Optimierungsprozesse von Zahnarztpraxen. Die KlapdorKollegen Dental-Konzepte GmbH & Co. KG ([www.klapdor-dental.de](http://www.klapdor-dental.de)) entwickelt und begleitet individuelle Konzeptionen für die Bereiche Finanzen, Betriebswirtschaft und Praxismanagement. Hierbei wird die Dienstleistung primär als Umset-



zungsberatung verstanden, welche zu spür- und messbaren Resultaten für die zahnärztlichen Mandanten führt.

Natürlich laufen die Sollzinsen für das zeitgleich abgeschlossene Darlehen munter ab dem ersten Tag. Jahrelang auf die volle Kredithöhe. Keine Frage, die Zinsen sind beim Investitionsdarlehen steuerlich abzugsfähig. Aber wie viel Steuern zahlen Sie denn tatsächlich? Und über welchen

inhabern heute keine Rede mehr sein; die Zeiten haben sich eben geändert. Und dann entsteht sehr schnell eine inzwischen durchaus typische Situation: Für das Darlehen werden Zinsen gezahlt, die nach Steuern genauso hoch oder vielleicht sogar höher sind als die Renditen der Lebensver-